

Ich war nie ein großer Freund von Gedichten. Ich erinnere mich an mühsame Analysen im Deutschunterricht – sie weckten bei mir kein Interesse an Versen. Bloß weg mit Jambus, Daktylus und wie die langweiligen lyrischen Bastelteile alle hießen. Nur Rilkes „Panther“ blieb hängen. Dieser Klassiker war so bildhaft geschrieben, dass ich ihn nicht vergessen konnte. Später mochte ich Heinz Erhardt für seinen Wortwitz; Loriot sowieso. Aber sonst? Gedichte kamen mir freiwillig nicht ins Haus.

Wie das erste Buch von Jörn Heller in meine Hände gelangt ist, weiß ich nicht mehr genau. Es war ein knuffiges, gebundenes Büchlein mit dem lustigen Titel „Singelingeling – Junggesellenlyrik“. Ich blätterte darin herum, ich las – und ich hatte Spaß! Ich nickte, schmunzelte, lachte zwischendurch laut los. Da schrieb jemand über Alltägliches – Liebe, Freundschaft, Gedanken, Jahreszeiten etc. –, und er schrieb so gekonnt und auf den Punkt gebracht, dass ich gar nicht aufhören konnte zu lesen. Das waren Gedichte nach meinem Geschmack! Sie waren leicht verdaulich und trotzdem gehaltvoll – lustig, nachdenklich oder einfach nur menschlich. Lebensweisheit, jede Menge Humor und ein Schuss Selbstironie schimmerten durch die Zeilen. Darüber hinaus verfügte der Dichter über einen beachtlichen bildhaften Wortschatz. Und seine Reime: ja, die saßen!

Kurz gesagt: Jörn Hellers Gedichte heben die Mundwinkel und die Stimmung und tun dem Leser gut. Einfach so!

Ich geb's zu, ich bin längst ein Fan von seinen Werken. Das neue Buch „Gute Gedichte – und solche die es gerne wären“ ist deshalb ein Muss für mich. Und es enthält genau das, was auf dem Titel steht: gute Gedichte. Wieder ein Buch, das man sich selbst oder anderen schenken kann und das für positive Stimmung sorgen wird!

Alles, was ich weiter oben schrieb, gilt auch für „Gute Gedichte“. Diesmal hat das handliche Buch ein Cover in leuchtendem Sonnengelb und enthält acht holzschnittartige Schwarzweiß-Illustrationen vom Autor. Jörn Heller spielt und jongliert erneut mit einer Leichtigkeit mit der deutschen Sprache, dass es eine Freude ist.

Die Gedichte sind eingeteilt in sieben Kapitel „I. Nachdenkgedichte“ – „II. Spaßgedichte“ – „III. Menschgedichte“ – „IV. Außengedichte“ – „V. Italiengedichte“ – „VI. Zeitgedichte“ – „VII. Andere Gedichte“.

Heller findet immer wieder neue und inspirierende Themen, von denen ich gar nicht gewusst habe, dass sie mich interessieren. Man erfährt z. B., was ein gutes Lächeln bewirkt. Man liest von der Zeitverschiebung der Aufschubübeltäter (ich fühle mich ertappt!). Man schmunzelt über Gemüseglück und die Probleme einer Orange. Und man wird nachdenklich beim Gedicht über eine demente alte Frau, die nichts mehr mitbekommt „... und doch: das Wichtigste beherrscht sie noch!“ Der Einfallsreichtum des Dichters scheint unerschöpflich. Sein Buch empfiehlt sich als Lesegenuss für zwischendurch, vor dem Schlafengehen, für unterwegs. Es passt in die Jackentasche und ist ein prima Mitbringsel für nette Gastgeber.

Jörn Hellers „Gute Gedichte“ ist wie seine anderen Bücher ein Geheimtipp. Auf seiner Homepage findet man mehr über den Dichter und seine anderen Werke. Ich gäbe ihm gern zehn Sterne für sein neues Buch. Weil das leider nicht möglich ist, bekommt er von mir mit Vergnügen die Handvoll, die ich vergeben darf!

*Frieda Rakete, Rezensentin eines großen Buchkaufhauses am Amazonas*